

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

getroffen und ward, nach Scheitern des abessinischen Abenteuers, gegen die Balkanhalbinsel gedrängt und mit sehr unsicheren Hoffnungen auf Albanien und Macedonien abgefunden.

Was Frankreich betrifft, so ist seine Staatskunst seit 1871 bewundernswert. Im großen Kriege zur Herausgabe eines Teiles der Eroberungen gezwungen, die es im 17. und 18. Jahrhundert dem tief zerrütteten Deutschen Reiche entriß, wußte es sich durch Erwerb von Tunisien mit dem Welthafen Biserta, ferner durch Conking, Madagaskar, Tahiti, das Gebiet des mittleren Niger, die westliche Sahara und zuletzt noch durch die Vorherrschaft in Marokko für den Entgang von Elsaß und eines Teiles von Lothringen reichlich zu entschädigen. Mitten unter Anklagen gegen Deutschland hat es ein großartiges afrikanisches Reich, ein zweites Frankreich, gegründet*. Die trauernde, jedoch ewig junge Witwe hat Reichtum gesammelt und ist von Freiern umgeben. Frankreich hat dabei die Abhängigkeit von England halbwegs vermieden. Als Delcassé im Jahre 1905 die Zumutungen John Bulls erfüllen wollte, wurde er vom französischen

* Der französische Gelehrte Reclus tat den stets merkwürdigen, weitblickenden Ausspruch: „Der Westeuropäer, der seinen Blick in der großen Welt erweitert hat, sieht in der Geschichte Frankreichs zwei entscheidende Tage: den einen des Unglücks, den anderen des Triumphes. Das erste, nicht mehr gut zu machende Unglück ist nicht Pavia, nicht Malplaquet, nicht Rosbach, Waterloo oder Sedan — es ist Quebec. Bei dieser Stadt entriß uns England die Herrschaft über Amerika und vielleicht die Weltherrschaft am 13. September 1759 (notabene während Preußen die Franzosen in Europa beschäftigte und lähmte). Der große Triumphtag, aber keiner jener tönenden und doch so unfruchtbaren Siege auf dem Schlachtfeld, sondern einer jener Siege, welche dem Strome der Geschichte ein neues Bett graben, war nicht Marignano, nicht Marengo, Austerlitz, Jena oder Wagram, sondern die Eroberung Algiers am 5. Juli 1830.“